

FUSSBALL

Weltklasse im Jugendfussball



Das Bludener Osterturnier, das heute beginnt, bietet auch heuer wieder Fussball vom Feinsten. Acht europäische Topteams aus sieben Nationen machen die Alpenstadt bis zum Ostermontag zum «Fussballmekka». Die Auswahl der Mannschaften lässt wieder einiges erwarten: Neben dem österreichischen Nationalteam (Sieger 1983 und 1999) und dem US-Select-Team (Sieger 2000) sowie dem erstmals teilnehmenden Schweizer Meister FC Basel sind Titelverteidiger Manchester United (wird mit neun aktuellen englischen Nationalspielern antreten), Partizan Belgrad (Meister in Serbien), eine türkische Europauswahl und der deutsche Jugendmeister VfB Stuttgart (dreimal Sieger in Bludenz) mit dabei. Ergänzt wird das Starterfeld durch die Vorarlberger U17-Auswahl. Das Turnier steht wieder unter dem Motto «Jugend zum Sport». Die Veranstalter hatten ab Mitte März 20 000 Gratiskarten für Jugendliche bis 16 Jahren aufgelegt. Es soll ein Fest für die ganze Familie werden, daher wird wieder ein Vergnügungspark eingerichtet. In einem 50 Meter langen Festzelt wird erstmals der ganze Gastronomiebereich beieinander sein. Der Vergnügungspark steht den Zuschauern bei der Volksschule Mitte zur Verfügung. (Eing.)

24. Bludener Osterturnier - Programm

Samstag, 12.30 Uhr: Feierliche Eröffnung des 24. Bludener Osterturniers. Ab 13.00 Uhr: Beginn der Vorrundenspiele. Erste Runde. Sonntag, ab 13.00 Uhr: Beginn der Vorrundenspiele. Zweite Runde. Montag, ab 10.30 Uhr: Beginn der Halbfinals. Ab 13.00 Uhr: Klassierungsspiele. 16.00 Uhr: Beginn Finale. 17.30 Uhr: Siegerehrung mit Fäherausklang.

UEFA-Cup, Viertelfinals, Hinspiele

Bordeaux - Valencia 1:2 (1:0) Celtic - Glasgow - Villarreal 1:1 (0:0) PSV Eindhoven - Newcastle United 1:1 (1:1) Marseille - Inter Mailand 1:0 (0:0).
Halbfinals (22. April/6. Mai): Celtic - Villarreal, Bordeaux - Valencia, Eindhoven - Newcastle, Marseille - Inter Mailand.
Final: 19. Mai in Göteborg.

Fussball: Deutschland, 2. Bundesliga

Capitänliste: Mienamma Aachen - Union Berlin 4:2, Oberhausen - Unterhaching 3:1, Cottbus - Bielefeld 1:2.
Ranglistenspitze: 1. Bielefeld 48, 2. Cottbus 47, 3. Nürnberg 46, 4. Aachen 46, 5. Oberhausen 45, 6. Mainz 40, Ferner: 13. Karlsruhe 34, 17. Union Berlin 28.

TENNIS

Demonstration von Federer, Schlappe für Ivo Heuberger

Im Weltgruppen-Viertelfinal Schweiz - Frankreich steht es nach dem ersten Tag den Prognosen entsprechend 1:1. Der Weltranglistenbeste Roger Federer bezwang zum Auftakt Nicolas Escudé vor 6870 Zuschauern in der proppenvollen «Patinoire de Malley» 6:2, 6:4, 6:4, anschliessend war der überraschend nominierte Ivo Heuberger beim 3:6, 3:6, 2:6 gegen Arnaud Clément völlig überfordert und chancenlos.

Damit nehmen die Spieler das Wochenende mit dem Schweizer Standardresultat in Angriff. Es steht nun zum siebten Mal in Serie 1:1 und immer nach dem gleichen Szenario, nämlich einem Sieg von Federer und einer Niederlage der Nummer 2. Die Vorentscheidung wird damit im Doppel von heute fallen, in dem aller Voraussicht nach Yves Allegro/Federer gegen Escudé/Michael Llodra antreten werden. Am Sonntag spielt dann zuerst Federer gegen Clément, für den möglichen fünften Match lautet die Affiche eigentlich Heuberger gegen Escudé, Änderungen sind aber möglich und im letzten Fall bei den Schweizern auch wahrscheinlich und nötig. (si)

Davis Cup, Weltgruppe, Viertelfinals, Stand 1. Tag:

In Lausanne (Oplécourt, Halle): Schweiz - Frankreich 1:1 - Roger Federer s. Nicolas Escudé 6:2, 6:4, 6:4. Ivo Heuberger u. Arnaud Clément 3:6, 3:6, 2:6.
In Palma de Mallorca (Sand): Spanien - Holland 2:0. - Carlos Moya s. Marin Verkerk 6:2, 7:5, 6:4. Juan Carlos Ferrero s. Raemon Sluiter 6:2, 6:2, 6:4.
In Minsk (Teppich, Halle): Weissrussland - Argentinien 2:0 - Wladimir Woltschkow s. Agustin Calleri 6:3, 6:4, 6:2. Max Mirnyi s. Guillermo Canas 6:2, 6:2, 6:2.

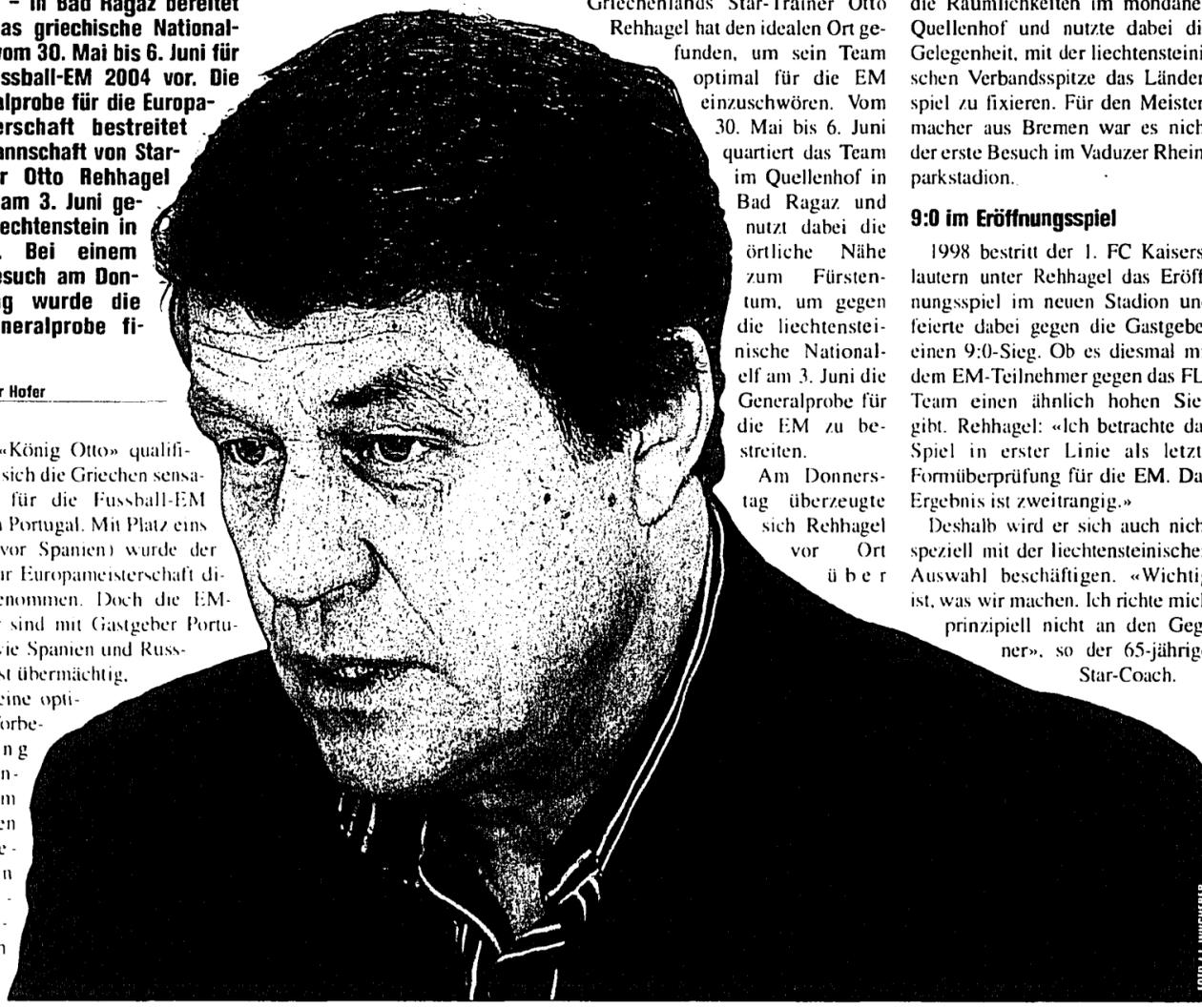
FL-Team letzter Testpartner

Star-Trainer Otto Rehhagel zu Besuch in Liechtenstein

VADUZ - In Bad Ragaz bereitet sich das griechische Nationalteam vom 30. Mai bis 6. Juni für die Fussball-EM 2004 vor. Die Generalprobe für die Europameisterschaft bestreitet die Mannschaft von Star-Trainer Otto Rehhagel dabei am 3. Juni gegen Liechtenstein in Vaduz. Bei einem Kurzbesuch am Donnerstag wurde die EM-Generalprobe fiert.

• Dietmar Hofer

Unter «König Otto» qualifizierten sich die Griechen sensationell für die Fussball-EM 2004 in Portugal. Mit Platz eins (noch vor Spanien) wurde der Weg zur Europameisterschaft direkt genommen. Doch die EM-Gegner sind mit Gastgeber Portugal sowie Spanien und Russland fast übermächtig, da ist eine optimale Vorbereitung notwendig, um in den schweren Gruppenspielen zu bestehen.



Für Otto Rehhagel ist das Ergebnis gegen Liechtenstein zweitrangig: «Ich betrachte das Spiel in erster Linie als Formüberprüfung für die EM.»

Griechenlands Star-Trainer Otto Rehhagel hat den idealen Ort gefunden, um sein Team optimal für die EM einzuschwören. Vom 30. Mai bis 6. Juni quartiert das Team im Quellenhof in Bad Ragaz und nutzt dabei die örtliche Nähe zum Fürstentum, um gegen die liechtensteinische Nationalmannschaft am 3. Juni die Generalprobe für die EM zu bestreiten.

Am Donnerstag überzeugte sich Rehhagel vor Ort über

die Räumlichkeiten im mondänen Quellenhof und nutzte dabei die Gelegenheit, mit der liechtensteinischen Verbandsspitze das Länderspiel zu fixieren. Für den Meistermacher aus Bremen war es nicht der erste Besuch im Vaduzer Rheinparkstadion.

9:0 im Eröffnungsspiel

1998 bestritt der 1. FC Kaiserslautern unter Rehhagel das Eröffnungsspiel im neuen Stadion und feierte dabei gegen die Gastgeber einen 9:0-Sieg. Ob es diesmal mit dem EM-Teilnehmer gegen das FL-Team einen ähnlich hohen Sieg gibt, Rehhagel: «Ich betrachte das Spiel in erster Linie als letzte Formüberprüfung für die EM. Das Ergebnis ist zweitrangig.»

Deshalb wird er sich auch nicht speziell mit der liechtensteinischen Auswahl beschäftigen. «Wichtig ist, was wir machen. Ich richte mich prinzipiell nicht an den Gegner», so der 65-jährige Star-Coach.

FÜR «KÖNIG OTTO» GIBTS NUR EINE WAHRHEIT

VADUZ - Im Fussball gibt es nur eine Wahrheit, weiss «König Otto» aus drei Jahrzehnte Trainererfahrung. «Der Ball muss ins Tor!» Bei von Otto Rehhagel trainierten Mannschaften war dies oft genug der Fall.

Drei Meistertitel in der deutschen Bundesliga und ein UEFA-Cup-Sieg zeugen von der Erfolgsbilanz des bald 66-jährigen «Trainergurus». Fast 66 Jahre, aber eine Frische, die beinahe einem Jungtrainer gleichkommt.

«König Otto» von Bremen, der am 2. April sein 30-jähriges Trainerjubiläum feierte, kommt bestens gelaunt zum Presse-Talk ins Vaduzer Rheinparkstadion.

Optisch höchstens wie ein Mittfünfziger aussehend, parliert er in gewohnter Prägnanz über alte Fussballweisheiten und erklärt, was einen Erfolgstrainer ausmacht. Seine Weisheit: «Der Ball muss ins Tor, das ist die einzige Wahrheit», klingt simpel, ist aber in der Fussballerwelt wohl eine der schwierigsten Sachen der Welt.

Otto Rehhagel versteht es dennoch, über mittlerweile bereits drei Jahrzehnte die simple Weisheit zur Erfolgsformel zu kreieren. Seit drei Jahren als Trainer der griechischen Nationalmannschaft und zuvor schon bei Werder Bremen (mit zwei Meistertitel) und dem 1. FC Kaiserslautern, den er 1998 als Aufsteiger auf den

Bundesligathron führte. Zwei Jahre zuvor holte Rehhagel mit Bayern München den UEFA-Cup.

«Habe Team gefornt»

Lief in Deutschland nach dem Meistertitel mit Kaiserslautern seine Zeit als Trainer langsam ab, fand er in südlichen Gefilden eine gänzlich neue Herausforderung als National-Coach von Griechenland. Innerhalb von drei Jahren gelang Rehhagel das Kunststück, aus den rivalisierenden Vereinsmannschaften (gestärkt durch Legionäre) ein Nationalteam zu formen, das sich auf der internationalen Fussballbühne ordentlichen Respekt verschafft hat. Mit der Qualifikation für die Fussball-EM in Portugal als bisheriger Höhe-

punkt. Dass er im viel frequentierten Urlaubsland einen gemütlichen Lebensabend hat, weist Otto Rehhagel von der Hand. «Ein Trainer kann sich nirgends ausruhen», sagt er. «Es nützt nichts, wenn man in der schönsten Stadt der Welt wohnen kann, aber immer verliert. Dann wird man nicht mehr lange dort sein», kennt er die harten Regeln im Fussballgeschäft.

Nach der geschafften EM-Qualifikation müsste «König Otto» eigentlich für die nächsten Jahre sicher auf dem Thron der antiken Stadt Athen sitzen. Und schafft er gar die grosse Sensation, ist ein Platz im antiken Göttertempel wohl bereits schon reserviert.

Dietmar Hofer

Spanisches Duell im Semifinale?

Sieg und Remis für iberische Klubs im UEFA-Cup

BORDEAUX - Spaniens verbliebende Vertreter im UEFA-Cup, Valencia und Villarreal, haben in ihren Viertelfinalhinspielen eine gute Basis für den Aufstieg gelegt.

Nach dem überraschenden Coup La Coronas in der Champions League legten Valencia und Villarreal, die zwei verbliebenen spanischen Vertreter im UEFA-Cup, schon in den Hinspielen des Viertelfinals die Basis zum Aufstieg. Ziehen in einer Woche Valencia und Villarreal tatsächlich ins Semifinale ein, würden sie dort aufeinander treffen. Und damit wäre sicher, dass am 19. Mai im Endspiel im Göteborger Ullevi-Stadion ein spanischer Vertreter mit von der Partie wäre.

Valencia landete in Bordeaux gegen Girondins einen hart erkämpften

2:1-Erfolg, den Kapitän Baraja und Rufete erst in den letzten 15 Minuten fixierten. Die Franzosen waren zwar nach 17 Minuten durch Riera in Führung gegangen, schwächten sich durch den Ausschluss von Mavuba (26./Tätlichkeit) wenig später aber selbst.

«Das Spiel hat mir nicht gefallen, aber das Ergebnis», sagte Valencia-Coach Rafael Benitez, und Rufete warnte: «Wir haben noch nichts entschieden.»



Didier Drogba erzielte das 1:0 gegen Mailand.

In Glasgow rüttelte Villarreal kräftig an einem tollen Rekord. Der über den UI-Cup qualifizierte Europacup-Debüt-

tant, der national nur an neuer Stelle zu finden ist, lag gegen Celtic durch einen Treffer von Josico von der 9. bis zur 64. Minute voran.

Larsson rettet Celtic

Erst der Schwede Larsson rettete mit seinem 34. Saisontreffer die unglücklichen

Heimserie der Grünweissen von mittlerweile 77 Partien ohne Niederlage.

Drogba tragischer Held

«Tragischer Held» des 1:0 von Olympique Marseille gegen Inter Mailand im Stade Velodrom war Didier Drogba. Der Stürmer von der Elfenbeinküste feierte sein 29. Saisontor so ausgelassen, dass er die gelbe Karte erhielt und für das Rückspiel gesperrt ist. Der dreifache UEFA-Cup-Sieger Inter Mailand ist nach dem Abschied von Cupholder AC Milan in der Champions League letzter italienischer Verein im Europacup und nach dem 0:1 noch mehr unter Druck.

Zufrieden war schliesslich Newcastle's Bobby Robson mit dem 1:1 beim Wiedersehen mit seinem Ex-Klub PSV in Eindhoven. (gek)